

Kapitel 9 (praktische Übung Hydrantenbetrieb und HD-Rohr)

Ausbilder: Gibt Entwicklungsbefehl: „Brandobjekt, Ort des Verteilers, Wasserentnahmestelle der Hydrant... zum Angriff fertig!“

- MA** → 3 Kupplungsschlüssel, Übergangsstück A-B oder Sammelstück
- WTRF** → Überflurhydrantenschlüssel, spült den Hydrant
- WTRM** → nötige B-Schläuche, legt diese von der TS aus zum Hydranten und kuppelt an Hydrant an.
- WTR** → mehrere Druckschläuche erforderlich: **WTRF** rüstet sich mit B-Schläuchen aus
- MA** → gibt Befehl: „Wasser marsch!“
- WTRF** → öffnet den Hydranten

Kapitel 9 (praktische Übung Hochdruckrohr)

Ausbilder: Gibt Angriffsbefehl: „Ziel, Weg, mit HD-Rohr vor!“

- ATRF** → Nimmt HD-Rohr und zieht Schlauch von der Haspel
- ATRM** → Hilft beim Abziehen des Schlauches von der Haspel
- Übernimmt nach ca. 10m den HD-Schlauch und hilft beim tragen (HD-Schlauch soll nicht schleifen)
- WTR** → Stellt Wasserversorgung zum TLF her

WTRF → Übernimmt nach ca. 10m hinter dem **ATRM**

WTRM → Übernimmt nach ca. 10m hinter dem **WTRF**

Kapitel 9 (praktische Übung Schaumangriff)

Ausbilder: Gibt Entwicklungsbefehl: „Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, mit Schaumrohr zum Angriff fertig!“

Vorgangsweise wie bei C-Rohr, nur nimmt der **ATRF** das Schaumrohr statt dem C-Strahlrohr

Ausbilder: Gibt Angriffsbefehl: „**ATR** mit Schaumrohr (Weg, Ziel) vor!“

WTRF → Zumischer, 1 Schaummittelkanister

WTRM → D-Saugschlauch, 1 Schaummittelkanister

WTR → Bauen Zumischer bei 1. Schlauchkupplung hinter dem Schaumrohr ein.

WTRF → Kuppelt C-Schläuche an den Zumischer

WTRM → Kuppelt D-Saugschlauch an Zumischer

ATR → Führt Schaumrohr und stellt erforderlichen Druck durch Kommando zu **MA** her.

→ Bei passendem Druck: Kommando: „Schaummittel marsch!“ an **WTRF**

WTRF → Steckt D-Saugschlauch in den Schaummittelkanister

Kapitel 9 (praktische Übung Saugleitung)

Ausbilder: Gibt Kommando „Saugleitung fertig!“

- MA** → Sagt Anzahl der Saugschläuche: „Vier Sauger!“
→ Öffnet die Laderaumtür und entriegelt die TS
- WTR** → Zieht TS heraus und ergreift die hinteren
Holme
- STR** → Ergreift die vorderen Holme der TS
- MA** → Gibt Aufstellungsort bekannt
→ Saugkopf, 3 Kupplungsschlüssel,
Saugschlauch- und Ventilleine
- WTR** → Holen Saugschläuche rechte Fahrzeugseite
→ Legen die Saugschläuche ab, letzter Schlauch
vor MA
- STR** → Holen Saugschläuche linke Fahrzeugseite
→ Legen die Saugschläuche ab
- WTRF** → Steht vor erstem Saugschlauch
→ Übernimmt den Saugkopf vom MA
- WTRM** → Übernimmt Leinen
- STRF** → Steht gegenüber WTRF
- WTR + STR** → Kuppeln der Saugschlauchleitung
→ jeweils 2 Saugschläuche hochheben durch
TRF und TRM

- **WTRF** + **STRF** drehen Knaggen mit Hand zusammen, mit Schlüssel nachziehen
- Zur Seite steigen, zur nächsten Kupplung gehen, wieder über die Saugleitung stellen
- MA** → Bereitet die Leinen zum Einhaken her.
- Kommando „Leinen anlegen“
- Hebt das offene Ende der Saugleitung hoch
- STRF** → Haltet Saugkopf fest und hakt die Ventilleine ein
- WTRM** → Hebt zweiten Saugschlauch nach Saugkopf hoch
- WTRF** → Hakt Saugschlauchleine ein
- Legt Saugschlauchleine an
- MA** → Kommando „Saugleitung zu Wasser“
- MA, WTR, STR** → Tragen die Saugleitung zu Wasser
- WTRM** → Unterstützt MA beim Ankuppeln der TS
- MA** → Saugt mit der TS Wasser an
- Meldung „Angesaugt“
- WTRF** → Befestigt Saugschlauchleine an einem festen Ort
- STRF** → Legt Ventilleine auf Höhe der TS ab.
- WTR + STR** → Bleiben bis „Angesaugt“ durch MA in Reichweite der TS.

Kapitel 9 (praktische Übung Löschleitung mit B-Rohr)

Ausbilder: Entwicklungsbefehl: „Brandobjekt, Ort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, mit B-Rohr zum Angriff fertig!“

ATR → **ATRF** und **ATRM** nehmen je einen B-Schlauch

ATRM → Kuppelt ersten B-Schlauch an den rechten Ausgang der TS

ATRF → Zieht ersten B-Schlauch aus
→ Öffnet zweiten B-Schlauch und kuppelt diese zusammen

ATRM → Begibt sich zum **ATRF**
→ Zieht zweiten B-Schlauch aus

STR → **STRF** und **STRM** nehmen je zwei B-Schläuche

STRM → Öffnet dritten B-Schlauch und kuppelt ihn an den zweiten B-Schlauch (**ATR**)

STRF → Zieht dritten B-Schlauch aus
→ Öffnet vierten B-Schlauch und kuppelt diese zusammen

STRM → Nimmt noch vorhandenen B-Schlauch mit
→ Begibt sich zum **STRF**
→ Zieht vierten B-Schlauch aus ... usw.

WTR → Bei längerer Zubringleitung zur Unterstützung des **STR**

Die Zubringleitung kuppelt das Truppmitglied an den Verteiler, das den letzten B-Druckschlauch der Zubringleitung ausgezogen hat.

ATRF → Verteiler, B-Strahlrohr, 1 B-Schlauch, B-Schlauchhalter

ATRM → 2 B-Schläuche

Ausbilder: → Angriffsbefehl „ATR und WTR mit B-Rohr vor!“

ATRM → Legt ersten B-Schlauch links vom Verteiler ab

→ Öffnet zweiten B-Schlauch und kuppelt ihn an Verteiler, mittlerer Ausgang

ATRF → Zieht B-Schlauch aus

→ Kuppelt mitgebrachten B-Schlauch (Schlauchreserve) an ausgezogenen B-Schlauch

→ Kuppelt B-Strahlrohr an letzten B-Schlauch

ATRM → Begibt sich zu **ATRF**

→ Wirft Schlauchreserve aus

WTR → Unterstützt den **ATR**, **WTRF** hinter **ATRF**,
WTRM hinter **ATRM**

STRF → Besetzt den Verteiler

→ Kommando zu **MA**: „Gruppe St. Peter/Au Wasser marsch!“

ATRF → Kommando: „Gruppe St. Peter/Au 3. Rohr Wasser marsch!“

STRF → Öffnet mittleren Druckausgang am Verteiler

Stützkrümmer → selbe Vorgangsweise, **ATR** führt B-Strahlrohr alleine

Kapitel 9 (praktische Übung Zubringleitung)

Ausbilder: Gibt Entwicklungsbefehl „... zum Angriff fertig!“

ATR → **ATRF** und **ATRM** nehmen je einen B-Schlauch

ATRM → Kuppelt ersten B-Schlauch an den rechten Ausgang der TS

ATRF → Zieht ersten B-Schlauch aus
→ Öffnet zweiten B-Schlauch und kuppelt diese zusammen

ATRM → Begibt sich zum **ATRF**
→ Zieht zweiten B-Schlauch aus

STR → **STRF** und **STRM** nehmen je zwei B-Schläuche

STRM → Öffnet dritten B-Schlauch und kuppelt ihn an den zweiten B-Schlauch (**ATR**)

STRF → Zieht dritten B-Schlauch aus
→ Öffnet vierten B-Schlauch und kuppelt diese zusammen

STRM → Nimmt noch vorhandenen B-Schlauch mit
→ Begibt sich zum **STRF**
→ Zieht vierten B-Schlauch aus ... usw.

WTR → Bei längerer Zubringleitung zur Unterstützung des **STR**

Die Zubringleitung kuppelt das Truppmitglied an den Verteiler, das den letzten B-Druckschlauch der Zubringleitung ausgezogen hat.

Kapitel 9 (praktische Übung Löschleitung)

- ATRF** → Verteiler, C-Strahlrohr, 1 C-Schlauch,
Schlauchhalter
- ATRM** → 2 C-Schläuche
- Ausbilder** → Gibt Angriffsbefehl „...Rohr vor!“
- ATRM** → Legt ersten C-Schlauch rechts vom Verteiler ab
→ Öffnet zweiten C-Schlauch und kuppelt ihn an
Verteiler, linker Ausgang
- ATRF** → Zieht C-Schlauch aus
→ Kuppelt mitgebrachten C-Schlauch
(Schlauchreserve) an ausgezogenen C-
Schlauch
→ Kuppelt C-Strahlrohr an letzten C-Schlauch
- ATRM** → Begibt sich zu ATRF
→ Wirft Schlauchreserve aus
- STRF** → Besetzt den Verteiler
→ Kommando zu MA: „Gruppe Wolfenreith
Wasser marsch!“
- ATRF** → Kommando: „Gruppe Wolfenreith 1. Rohr
Wasser marsch!“
- STRF** → Öffnet linken Druckausgang am Verteiler
- WTR** → Zweite Löschleitung, rechter Druckausgang am
Verteiler, sonst wie erste Löschleitung



AFK St. Peter/Au

Theorieschulung mit praktischen Tätigkeiten

GRUNDAUSBILDUNG 2000

Herausgeber:
AFK St. Peter/Au
ASB Hubert Schwarz
Tel: 0660/6888180
E-Mail: h.schwarz@wavenet.at

Thema: Kapitel 9 (Taktische Einheit im Einsatz)

Verhalten im Einsatz
Befehle und Meldungen
Die Gruppe im Löscheinsatz
Das Arbeiten mit Leitern
Die Gruppe im technischen Einsatz

!!! Hinweis !!!

Dieser Lernbehelf dient nur zur Unterstützung bzw. zum Nachlesen des Unterrichtsprogrammes Grundausbildung 2000 im AFK St. Peter/Au. Diese Unterlage ist nicht als taktische Einsatzunterlage zu verwenden, da nicht jeder Einsatz nach gleichem Muster abläuft, sondern oft andere Erscheinungsbilder zeigt und persönliche Improvisation benötigt.

Diese Ausbildungsunterlage wurde eigens für die Grundausbildung im Abschnitt St. Peter/Au erstellt. Es kann für die Verwendung bei anderweitiger Ausbildung, als oben genannt, nicht garantiert werden.

Impressum:

Für den Inhalt und das Layout verantwortlich: ASB Hubert Schwarz. Veröffentlicht unter den Kameraden, die als Teilnehmer oder Ausbilder bei der Grundausbildung 2000 im Abschnitt St. Peter/Au beteiligt sind, uneingeschränkt gestattet. Anderweitige Nutzung dieser Unterlage nur mit Rücksprache des Verfassers zulässig.

Tel: 0660/6888180

E-Mail: h.schwarz@wavenet.at

Inhaltsverzeichnis:

1	VERHALTEN IM EINSATZ	4
1.1	ALARM bis zur AUSFAHRT aus dem FF-HAUS	5
1.1.1	Ins Feuerwehrhaus einrücken	5
1.1.2	Im Feuerwehrhaus angekommen	5
1.1.3	Während der Fahrt	5
1.2	An der EINSATZSTELLE	6
1.2.1	Eintreffen an der Einsatzstelle	6
1.2.2	Ausführen der Befehle	6
1.3	Nach dem EINSATZ	7
1.3.1	Einrücken ins Feuerwehrhaus	7
1.3.2	Herstellen der Einsatzbereitschaft	7
1.3.3	Einsatzhygiene	7
1.4	FRAGEN zum KAPITEL	8
2	BEFEHLE UND MELDUNGEN	8
2.1	BEFEHLSGEBENDE STELLEN	8
2.1.1	Einsatzleiter bzw. Einsatzleitung	8
2.1.2	Gruppenkommandant	9
2.2	BEFEHLE	10
2.2.1	Einsatzbefehl	10
2.2.2	Entwicklungsbefehl	11
2.2.3	Angriffsbefehl	12
2.2.4	Allgemeiner Befehl	12
2.2.5	Allgemeines zu den Befehlen	13
2.3	KOMMANDOS	13
2.4	MELDUNGEN	13
2.5	INFORMATIONSFLOSS	14
3	DIE GRUPPE IM LÖSCHEINSATZ	14
3.1	GLIEDERUNG der LÖSCHGRUPPE	14
3.1.1	Gruppenkommandant	15
3.1.2	Melder	15
3.1.3	Maschinist	15
3.1.4	Angriffstrupp	16
3.1.5	Wassertrupp	16
3.1.6	Schlauchtrupp	16
3.2	BEFEHLE des GRUPPENKOMMANDANTEN	16
3.2.1	Entwicklungsbefehl	16
3.2.2	Angriffsbefehl	17
3.3	FRAGEN zum KAPITEL	19

4	DAS ARBEITEN MIT LEITERN.....	19
4.1	LEITER als ANGRIFFSGERÄT	19
4.2	LEITER als RETTUNGSGERÄT	19
4.3	LEITER als HILFSGERÄT	19
4.4	ARTEN und MATERIAL von LEITERN	20
4.4.1	Steckleiter.....	20
4.4.2	Schiebeleitern.....	20
4.4.3	Steighöhe tragbarer Leitern.....	21
4.5	SICHERHEIT beim UMGANG mit LEITERN	21
4.5.1	Regeln für das Aufstellen von Leitern	22
4.5.2	Regeln für das Besteigen von Leitern	22
4.5.3	Einsteigen in Fenster.....	23
4.5.4	Arbeiten auf Leitern	23
4.6	Vornahme einer Leiter	24
5	DIE GRUPPE IM TECHNISCHEN EINSATZ	24
5.1	ARTEN von TECHNISCHEN EINSÄTZEN	24
5.1.1	Technikeinsatz ohne taktische Gliederung.....	24
5.1.2	Technikeinsatz mit taktischer Gliederung.....	25
5.2	GLIEDERUNG der TECHNISCHEN GRUPPE.....	25
5.2.1	Technische Gruppe mit Rüstlöschfahrzeug	25
5.2.2	Technische Gruppe mit Tanklöschfahrzeug und schwerem Rüstfahrzeug.....	26
5.3	AUFGABEN der GRUPPENMITGLIEDER.....	26
5.3.1	Der Gruppenkommandant.....	26
5.3.2	Melder.....	26
5.3.3	Maschinist.....	27
5.3.4	Rettungstrupp.....	27
5.3.5	Sicherungstrupp	27
5.3.6	Gerätetrupp	27
5.4	Die Befehle im technischen Einsatz	28
5.4.1	Entwicklungsbefehl.....	28
5.4.2	Angriffsbefehl.....	28
5.5	FRAGEN zum KAPITEL	28

1 Verhalten im Einsatz

In unserem Einsatzgebiet sind Einsätze eher selten. Gerade deshalb ist jeder Feuerwehrmann sehr aufgeregt und angespannt, wenn die **Sirene** heult. **Nicht nur du bist nervös, sondern auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung.** In den folgenden Kapiteln erfährst du mehr darüber, wie du dich im Einsatzfall verhalten sollst.

1.1 ALARM bis zur AUSFAHRT aus dem FF-HAUS

1.1.1 Ins Feuerwehrhaus einrücken

Rücke nach dem Ertönen der *Sirene, Pager, P i p s e r l* oder neuerdings auch schon *SMS-Alarmierung* sofort ins *Feuerwehrhaus* ein.

!!!Achtung: Pass auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus auf, du musst keinen Helden oder Rennfahrer spielen, denn du hast dich auch in einem Notfall an die Straßenverkehrsordnung zu halten. Du nützt der in Not geratenen Person nur etwas, wenn du heil im Feuerwehrhaus ankommst!!!

1.1.2 Im Feuerwehrhaus angekommen

- Frage von der Sirenensteuerung die Einsatzadresse und den Einsatzgrund ab. (Hausaufgabe: Lass dir vom Sachbearbeiter für den Nachrichtendienst zeigen wie du Nachrichten auf der Funksirenensteuerung abfragst.)
- Rüste dich vollständig aus (Einsatzbekleidung): Es gibt die Möglichkeiten deine persönliche Schutzausrüstung im Feuerwehrhaus oder zu Hause aufzubewahren. Du sollst sie nur schnell griffbereit haben.
- Besetze die Fahrzeuge: Achte auf die Anordnung des Einsatzleiters bzw. deines Gruppenkommandanten. Es gibt eine Ausrückeordnung, die je nach Einsatzgrund festlegt, welches Fahrzeug als erstes ausfährt.
- Ausgerückt wird nur auf Befehl des Gruppenkommandanten

1.1.3 Während der Fahrt

!!!Grundsatz: Sicherheit geht vor Schnelligkeit!!!

Der *Fahrer (Maschinist)* ist **verantwortlich für das Fahrzeug**, die mitgeführten Geräte und vor allem auf die Mannschaft. Denke daran: Du kannst der in Not geratenen Person nur dann helfen, wenn du heil am Einsatzort ankommst.

- Der Gruppenkommandant teilt die Mannschaft ein → du erhältst deine Position in der Gruppe beim Einsatz z.B. Wassertruppmann.
- Der GRKDT sagt dir grundsätzliche Verhaltensregeln. Je nach Art des Einsatzes musst du dich verschieden verhalten. Zum Beispiel ist bei Menschenrettung Schnelligkeit und Präzision sehr wichtig.
- Der GRKDT lässt eine Ausrückemeldung an die Alarmzentrale absetzen. Im Regelfall wird die Alarmierung von und die Ausrückemeldung an die Bezirksalarmzentrale (BAZ) per Funk (Kanal 3 Selektivruf) gesendet.

Dies ist sehr wichtig, damit der Alarmgeber auch sicher sein kann, dass die Feuerwehr reagiert. **Ist dies nicht der Fall, so alarmiert die BAZ die nächste Feuerwehr.**

1.2 An der EINSATZSTELLE

1.2.1 Eintreffen an der Einsatzstelle

- Vom Fahrzeug wird erst **auf Befehl des GRKDT abgestiegen**. Achte dabei immer auf den **restlichen Verkehr** und steig möglichst auf der **Gehsteigseite bzw. Straßenrandseite** aus.
- Hilf beim **Absichern der Einsatzstelle**. Deine eigene Sicherheit geht immer vor. Zum Absichern dienen: Blaulicht (kein Vollgetonhorn), Warnblinkanlage, Faltsignale, Verkehrsleitkegel, Anhaltestab aber auch die Feuerwehrfahrzeuge können als Einsatzabsicherung herangezogen werden.
- Schließen von Türen, Laden und Auszüge. Schließe die Tür nach dem Aussteigen, schiebe Auszüge (Schublade) wieder in das Fahrzeug nachdem du Geräte entnommen hast. Es besteht die Gefahr, dass ein Kollege dagegen läuft oder eine Verkehrsteilnehmer z.B. eine offene Tür niederfährt.
- Sobald du einen Befehl ausgeführt hast ist dein Standort das Fahrzeug mit dem du gekommen bist, bzw. melde dich wieder beim Gruppenkommandant.
- Der Gruppenkommandant erkundet die Lage bzw. meldet sich beim Einsatzleiter und
- Gibt danach die Befehle und Anweisungen für den Einsatz.

!!!Kommst du zum Einsatz alleine nach oder musst du früher wieder weg, so musst du dies deinem Gruppenkommandanten melden!!!

Dies ist wichtig, damit du nicht unnötig gesucht wirst.

1.2.2 Ausführen der Befehle

Beobachte ständig deine Umgebung:

- Was geht in deiner **unmittelbaren Nähe** vor?
- Wie verhält sich der **Brand**? Kannst du das Feuer erfolgreich bekämpfen oder brauchst du **Verstärkung** (Mannschaft, Wasser).
- Zeigen **Bauteile bedenkliche Veränderungen**? Z.B. Einstürzende Gebäudeteile, durchbiegende Stahlträger
- **Droht größere Ausbreitungsgefahr**? Brandübergriff auf Nachbargebäude

Und **melde deine Beobachtungen** ständig dem GRKDT:

- Berichte über alle für die Einsatzleitung und den GRKDT wichtigen Beobachtungen
- Erfolg oder Misserfolg deiner Bemühungen: Je nach dem kannst du einen neuen Befehl erhalten, oder erhältst weitere Unterstützung.
- Schwierigkeiten bei der Durchführung der Aufträge: Erhält ein anderer Feuerwehrmann den selben Auftrag können diese Schwierigkeiten umgangen werden.

!!!Unfälle vermeiden: Sei vorsichtig und konzentriert bei der Sache!!!

1.3 Nach dem EINSATZ

!!!Nach dem Einsatz ist sofort die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wieder herzustellen!!!

1.3.1 Einrücken ins Feuerwehrhaus

- **Einrücken** wird **vom Gruppenkommandant angeordnet** (Kontrolle ob alle Geräte und Kameraden im Fahrzeug sind) und
- **erfolgt am direkten Weg** (nicht über das Wirtshaus)

1.3.2 Herstellen der Einsatzbereitschaft

- Hilf beim **Reinigen der Geräte und Fahrzeuge**. Brandrauch kann sehr unangenehme Gerüche verursachen.
- Die Fahrzeuge müssen wieder **vollständig mit Geräten ausgerüstet** werden. Auswechseln von defekten Geräten.
- Auch müssen Fahrzeuge und Geräte wieder **aufgetankt** werden. Sowohl mit Treibstoff (Benzin, Diesel) als auch mit Löschmitteln (Wasser, Schaummittel)

1.3.3 Einsatzhygiene

Bevor du zu deiner Frau, Freundin, nach Hause oder ins Wirtshaus fährst:

- **Reinige deine gesamte im Einsatz getragene Einsatzbekleidung**. Im Einsatz können sich Schadstoffe im Gewand niederlegen, die gesundheitsschädlich sind und unangenehme Gerüche verursachen.
- **Reinige auch deinen Körper**. Wasche zumindest alle freien Körperstellen wie Gesicht und Hände. Besser noch: **DUSCHEN GEHEN!!!**

!!!Wichtig: Der Einsatz ist erst zu Ende wenn die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist!!!

Dazu gehört auch ein **Einsatzbericht** und eine **Nachbesprechung**. Bei stark belastenden Einsätzen können auch eigens ausgebildete **Feuerwehrpsychologen** (Peers) bei der Aufarbeitung helfen.

1.4 FRAGEN zum KAPITEL

Was musst du nach einem Alarm sofort tun?

Wer ist während der Anfahrt für die Mannschaft verantwortlich?

Wer teilt die Mannschaft ein und gibt Befehle?

Was musst du dem Gruppenkommandanten laufend melden?

Was müssen an die Einsatzstelle nachkommende Feuerwehrmitglieder sofort tun?

Was musst du am Einsatzende nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus tun?

2 Befehle und Meldungen

Im Einsatzfall kommen **viele verschieden ausgebildete Einsatzkräfte** und Gruppen mit **unterschiedlichen Fahrzeugen** zusammen. Sie haben jedoch Eines gemeinsam:

→ **Das Ziel den Einsatz so gut und effizient als möglich über die Bühne zu bringen.** Damit dies möglich ist müssen alle an einem Strang ziehen und sich am gemeinsamen Ziel orientieren.

Deswegen wird jeder Einsatz von einem **Einsatzleiter koordiniert**, der einheitliche Befehle gibt und Meldungen aufnimmt, die er wiederum für die weitere Befehlsgebung verarbeitet.

→ Die Koordination läuft über geordnete und einheitliche Befehls- und Meldewege.

2.1 BEFEHLSGEBENDE STELLEN

2.1.1 Einsatzleiter bzw. Einsatzleitung

Bei jedem Einsatz gibt es einen **Einsatzleiter**, der für den gesamten Ablauf des Einsatzes verantwortlich ist. In der Regel ist dies der **örtliche Feuerwehrkommandant**. Bei dessen Verhinderung der Kommandantstellvertreter und in weiterer Folge die Mitglieder, die nach der Einsatzleiterliste eingeteilt sind.

Er weist die ihm unterstellten Zugs- und Gruppenkommandanten in ihre Aufgaben ein.



Abbildung 1: Einsatzleiter Feuerwehr

- **Melder oder Führungsteam** unterstützt den Einsatzleiter bzw. den Kommandanten.
- Eine **rote Drehleuchte** kennzeichnet die Einsatzleitung.
- Der Einsatzleiter selbst muss sich durch **Überwurf oder Helmband** erkennbar machen.

2.1.2 Gruppenkommandant

Der Gruppenkommandant **erhält die Befehle vom Einsatzleiter** (Einsatzbefehl) und gibt diese als Entwicklungs- und Angriffsbefehl an die ganze Gruppe, Trupps oder einzelnen Feuerwehrmitglieder weiter. Sie werden mündlich zuerst am Einsatzfahrzeug und weiter am jeweils besten Ort gegeben. Sie können auch per Funk durchgegeben werden.



Abbildung 2: GRKDT erhält Einsatzbefehl

2.2 BEFEHLE

Definition: Ein Befehl ist ein vom Vorgesetzten (Einsatzleiter, Gruppenkommandant) an seine Mitarbeiter (Feuerwehkameraden) gerichtete Anweisung zu einem bestimmten Verhalten. Er gilt immer nur für den Einzelfall.

In der Feuerwehr wird unterschieden zwischen:

- **Einsatzbefehl** des Einsatzleiters an den eintreffenden Gruppenkommandanten
- **Entwicklungsbefehl** des GRKDT an seine Mannschaft (beim Fahrzeug)
- **Angriffsbefehl** des GRKDT an seine Mannschaft (vor dem Einsatzobjekt)
- **Allgemeine Befehle** (im laufenden Einsatz)

2.2.1 Einsatzbefehl

Der Einsatzbefehl ergeht **vom Einsatzleiter an den jeweiligen Gruppenkommandanten** bzw. Kommandanten, der gerade am Einsatzort mit seiner Mannschaft eintrifft. Dieser Befehl ist dazu da um dem Gruppenkommandanten seinen Arbeitsbereich zuzuweisen und ihm Informationen über den Einsatz zu geben.

Er beinhaltet:

- **Lage:** Schadenslage, Eigene Lage, Allgemeine Lage
- **Auftrag und Absicht:** Was der Einsatzleiter beabsichtigt
- **Durchführung:** Aufgabe für den GRKDT
- **Verbindung:** Wie kann der GRKDT Verbindung zum EL aufnehmen
- **Versorgung:** Von wo bekommt der GRKDT seine Versorgung her (Mannschaft, Wasser, Verpflegung)
- „... **wiederholen!**“: Der EL lässt den GRKDT den Einsatzbefehl wiederholen um sicher zu sein, dass er ihn auch verstanden hat.
- „... **durchführen!**“: Daraufhin hat der GRKDT den Befehl auszuführen.

Beispiel:

- **Schadenslage:** Unfall eines Traktors mit Anhänger. Der Fahrer ist eingeklemmt. Der Anhänger droht nach zu rutschen.

- **Eigene Lage:** Wir sind mit TLF und MTF mit Löschanhänger mit 16 Mann vor Ort.
- **Allgemeine Lage:** Vorsicht, die steile Abfahrt ist aufgrund des Regens sehr rutschig.
- **Auftrag:** Die Rettung des Fahrers und die Bergung der Fahrzeuge ist durchzuführen.
- **Absicht:** Ich will: Eine schonende Menschenrettung und die Bergung der Fahrzeuge.
- **Durchführung:** Du sicherst mit dem RLF den Anhänger und führst die Menschenrettung durch.
- **Verbindung:** Einsatzleitstelle ist das MTF; über Funk auf Bezirkskanal 3 zu erreichen.
- **Versorgung:** Versorgung ist über die Einsatzleitstelle anzufordern.
- „... **wiederholen!**“
- „... **durchführen!**“

Bei eher kleinen Einsätzen kann der Einsatzbefehl auch verkürzt gegeben werden:

- **Lage:** Schadenslage
- **Durchführung:** Aufgabe für den GRKDT
- **Verbindung und Versorgung**
- „... **wiederholen!**“, „... **durchführen!**“

2.2.2 Entwicklungsbefehl

Der Entwicklungsbefehl ergeht **vom Gruppenkommandant an seine Mannschaft**. Dieser Befehl ist dazu da um dem Einsatzteam die richtigen Anweisungen und Informationen über den Einsatz zu geben.

Er beinhaltet:

- **Brandobjekt:** Was bzw. wo brennt es!
- **Standort des Verteiler:** Auf welcher Höhe bzw. bei welchem markanten Punkt soll der Verteiler stehen. Dieser Punkt ist auch Treff- oder Kommunikationspunkt für die Gruppe.
- **Wasserentnahmestelle:** Von wo bekommt die Mannschaft das nötige Wasser her.
- **(Angriffsmittel, Schutzmaßnahmen z.B. Atemschutz, Sondergerät)**
- „... **zum Angriff fertig!**“: Nach dieser Wortmeldung beginnt die Einsatzmannschaft mit der Arbeit.

Beispiel:

- **Brandobjekt:** Scheunenbrand
- **Standort des Verteiler:** Verteiler vor der Garage
- **Wasserentnahmestelle:** Wasserentnahmestelle der Brunnen vor Haus Nr. 5
- „... **zum Angriff fertig!**“

2.2.3 Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl wird **unmittelbar vor dem Brandobjekt** gegeben. Der GRKDT unterrichtet die Truppführer über die nötigen Informationen, die er für die Durchführung seines Auftrages wissen muss.

- **Angriffsziel:** Was soll der Trupp für einen Auftrag erfüllen. (retten, schützen, bergen, löschen)
- **Angriffsweg:** Über welchen Weg erreicht der Trupp den Angriffsort.
- **Angriffsmittel:** Mit welchem Mittel → z.B. Strahlrohr soll der Trupp vorgehen.
- **Eventuell Sondergeräte:** Schutzmaßnahmen, Abweichung von der allgemeinen Ausbildungsvorschrift, Einsatz von Sondergeräten
- „... **vor!**“: Darauf hin beginnen die einzelnen Trupps ihren Auftrag

Beispiel:

- **Angriffsziel:** Zur Brandbekämpfung der Garage
- **Angriffsweg:** durch die Hofeinfahrt
- **Angriffsmittel:** mit einem C-Rohr
- „... **vor!**“

2.2.4 Allgemeiner Befehl

Neben den oben genannten Befehlen kann es im Einsatz zu weiteren Befehlen kommen, die individuell gestaltet werden können. Wichtig ist, dass sie folgende Punkte enthalten:

- Wer ?
- Was ?
- Wohin ?
- Wo ?
- Womit ?

2.2.5 Allgemeines zu den Befehlen

Jeder Befehl muss

- eindeutig
- verständlich
- und an bestimmte Personen gerichtet sein
- vom Empfänger wiederholt werden, um abzuklären, dass dieser ihn auch verstanden hat.

!!!Wurde ein Befehl ausgeführt oder kannst du einen Befehl nicht ausführen, verständige sofort deinen Gruppenkommandanten!!!

→ Jeder Einsatzleiter und Gruppenkommandant kann nur dann gut arbeiten und richtig entscheiden, wenn er laufend von seiner Mannschaft über Vorgänge im Einsatzbereich laufend informiert wird und dementsprechend reagieren kann.

2.3 KOMMANDOS

Ein Kommando ist ein ***Befehl mit feststehendem Wortlaut!***

Beispiele:

- „Wasser marsch!“
- „Alle Mann zurück!“
- „Habt acht!“
- „Links um!“
- „Rechts um!“
- „Rechts rücht euch!“

Kommandos bestehen immer aus einem ***Ankündigungsteil*** (z.B. „Habt“ und einem ***Ausführungsteil*** (z.B. „acht“)!)

2.4 MELDUNGEN

Eine Meldung ist eine ***Information an einen Vorgesetzten*** oder eine vorgesetzte Stelle über einen bestimmten Sachverhalt. Anders gesagt ist eine Meldung die Gegenrichtung bzw. das Gegenteil zum Befehl.

Jeder ***Trupp*** muss ***laufend seinem GRKDT*** melden:

- Alle für die Einsatzleitung wichtigen Beobachtungen
- Den Erfolg oder Misserfolg seiner eigenen Bemühungen
- Die Schwierigkeit bei der Durchführung von Aufträgen
- Erkannte Gefahren
- Lageentwicklung und Lageveränderungen

2.5 INFORMATIONSFLOSS



Abbildung 3: Befehls- und Meldewege

3 Die Gruppe im Löscheinsatz

Um einen Löscheinsatz effizient und schnell bewältigen zu können ist es wichtig, dass die gesamte Einsatzmannschaft (Gruppe) an einem Strang zieht und miteinander arbeitet. Jede Gruppe hat je nach Fahrzeug und Mannschaftsstand eine bestimmte Stärke und Gliederung.

1 GLIEDERUNG der LÖSCHGRUPPE

Die Löschgruppe gliedert sich in folgende Positionen.

- Gruppenkommandant (GRKDT)
- Maschinist (MA)
- Melder (ME)
- Angriffstrupp (ATR) [ATRF, ATRM]
- Wassertrupp (WTR) [WTRF, WTRM]
- Schlauchtrupp (STR) [STRF, STRM]

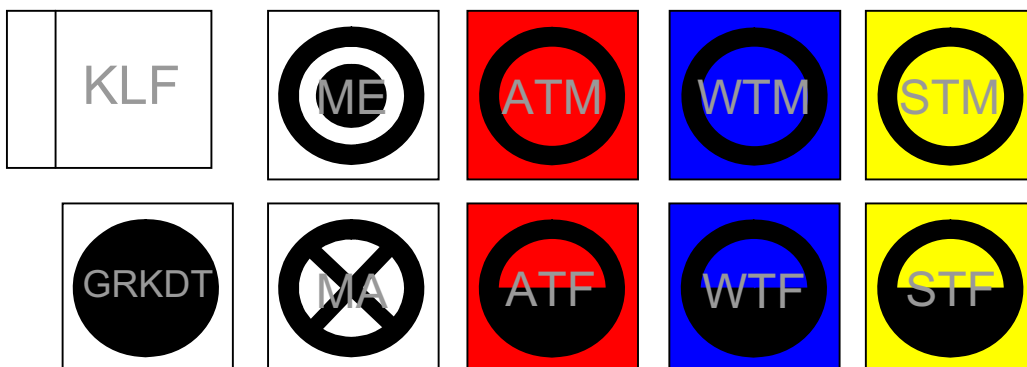


Abbildung 4: Gruppe im Löscheinsatz 1:8 mit KLF

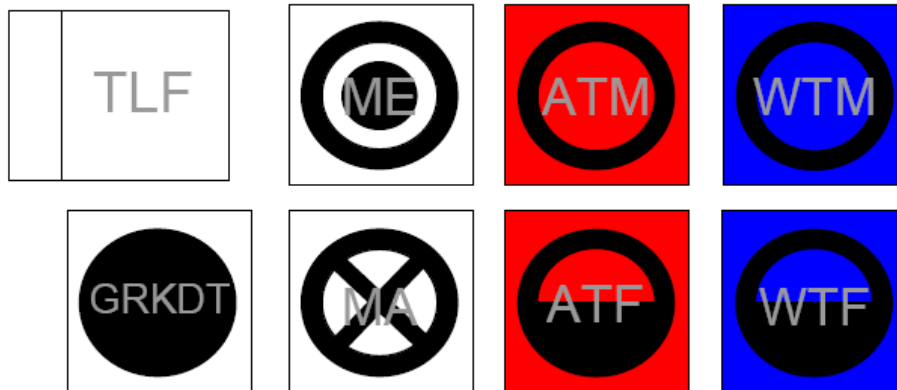


Abbildung 5: Gruppe im Löscheinsatz 1:6 mit TLF

3.1.1 Gruppenkommandant

- **Bereitet die Mannschaft auf den Einsatz vor** (Einteilung auf die einzelnen Positionen, psychologische Betreuung)
- **Führt die Gruppe im Einsatz**
- **Weist die Einsatzmannschaft auf die Einsatzstelle ein** → Infos was zu beachten ist
- **Erteilt** die notwendigen **Anordnungen und Befehle**, gibt Meldungen an Einsatzleitung weiter
- **Kontrolliert laufend den Einsatz**, ob die Maßnahmen auch wirksam sind
- **Ist für die Mannschaft verantwortlich**

3.1.2 Melder

- **Übermittelt Befehls- und Nachrichtenmeldungen** und bedient das Funkgerät
- Erfüllt **besondere Aufgaben** für den GRKDT und hält sich in dessen Nähe auf
- Nach Durchführung eines Auftrages muss er sich beim GRKDT melden
- Führt **schriftliche Aufzeichnungen**: Einsatztagebuch, Einsatzsofortmeldung, Funktagebuch, Statistik

3.1.3 Maschinist

- **Lenkt das Einsatzfahrzeug** und ist dafür auch **verantwortlich**
- **Bedient und überwacht die Pumpe und Geräte** mit Motoren
- Ist für die **Wasserentnahmestelle** und die **Saugleitung verantwortlich**

3.1.4 Angriffstrupp

- Setzt **Maßnahmen zur Rettung von Menschen** und Tieren und Bergung von Sachgütern.
- Nimmt die **erste Löschleitung** vor → linker Druckausgang beim Verteiler

3.1.5 Wassertrupp

- **Versorgt die Pumpe mit Wasser**
- Nimmt die **zweite Löschleitung** vor → rechter Druckausgang beim Verteiler

3.1.6 Schlauchtrupp

- **Stellt Schlauchleitungen her**, befestigt und sichert diese (Schlauchhalter, Schlauchbrücken)
- Nimmt die **dritte Löschleitung** vor → mittlerer Druckausgang beim Verteiler

3.2 BEFEHLE des GRUPPENKOMMANDANTEN

Der Gruppenkommandant gibt seine Anordnungen an die Mannschaft in Form von Befehlen oder Kommandos weiter.

3.2.1 Entwicklungsbefehl

An der Einsatzstelle werden alle Maßnahmen durchgeführt um nach der Erkundung des GRKDT ohne weitere Verzögerung die Löschleitungen vornehmen zu können. → **Die Löschgruppe wird entwickelt** → Entwicklungsbefehl

Dieser Befehl enthält immer mindestens:

- **Brandobjekt**
- **Standort des Verteiler**
- **Wasserentnahmestelle**
- **(Angriffsmittel, Schutzmaßnahmen)**
- **„... zum Angriff fertig!“**

Beispiel: Brand des Holzlagers, Verteiler beim Haupttor, Wasserentnahmestelle aus dem Löschteich, zum Angriff fertig.

Falls sonstige Geräte nötig sind, ordnet dies der GRKDT im Entwicklungsbefehl an:
z.B. „... mit B-Rohr“, „... mit Atemschutz“

Bei „zum Angriff“ nimmt die Mannschaft die Grundstellung ein und auf „fertig“ macht jeder Mann eine Wendung zum Löschfahrzeug und beginnt mit der Ausführung des Auftrages → Entnimmt die nötigen Geräte aus dem Fahrzeug.

Kann die erste Löschleitung schon vorgenommen werden entfällt der Entwicklungsbefehl und der GRKDT gibt sofort den Angriffsbefehl erweitert um die Wasserentnahmestelle und Standort des Verteilers. Dies ist vor allem bei Tanklöschfahrzeugen oft der Fall.

Beispiel: Brandobjekt der Heustadl, Wasserentnahmestelle der Bach, Verteiler links neben dem Baum, Angriffstrupp zur Brandbekämpfung des Haustadls, über den Hof, mit C-Rohr vor.

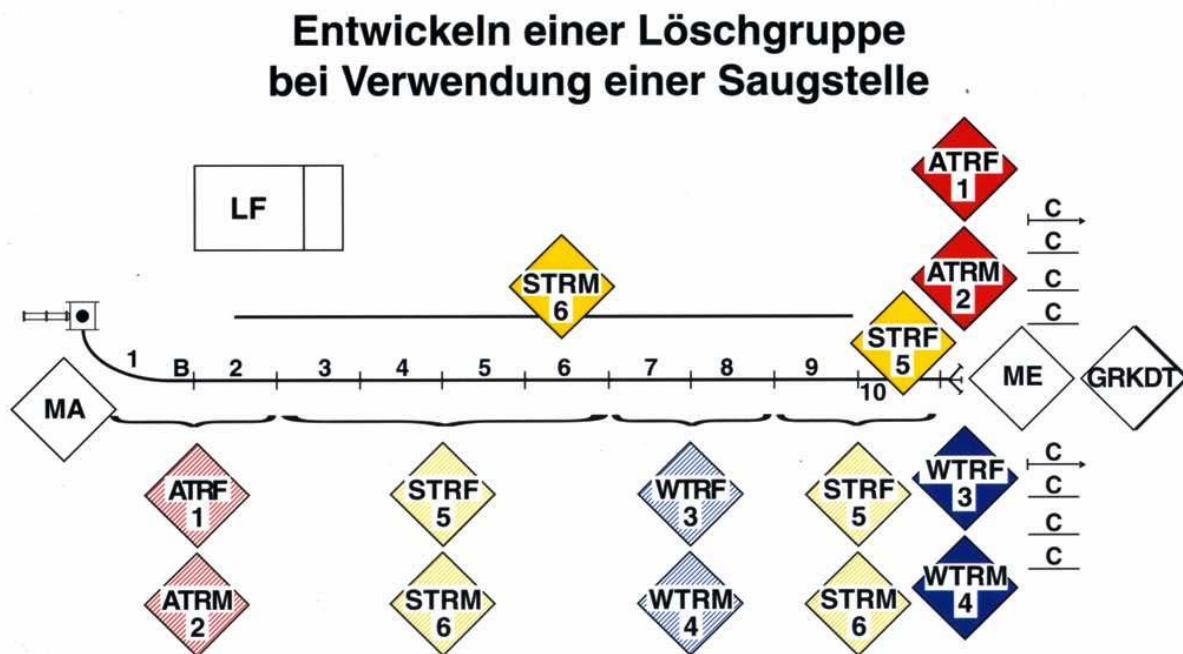


Abbildung 6: Entwickeln einer Löschgruppe

3.2.2 Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl ordnet die Vornahme der Löschleitungen an.

Dieser Befehl enthält immer mindestens:

- **Angriffsziel**
- **Angriffsweg**
- **Angriffsmittel**
- **„... vor!“**

Beispiel: Schlauchtrupp zum Schutz des Wohngebäudes, über die Wiese mit B-Rohr und Stützkrümmer vor!

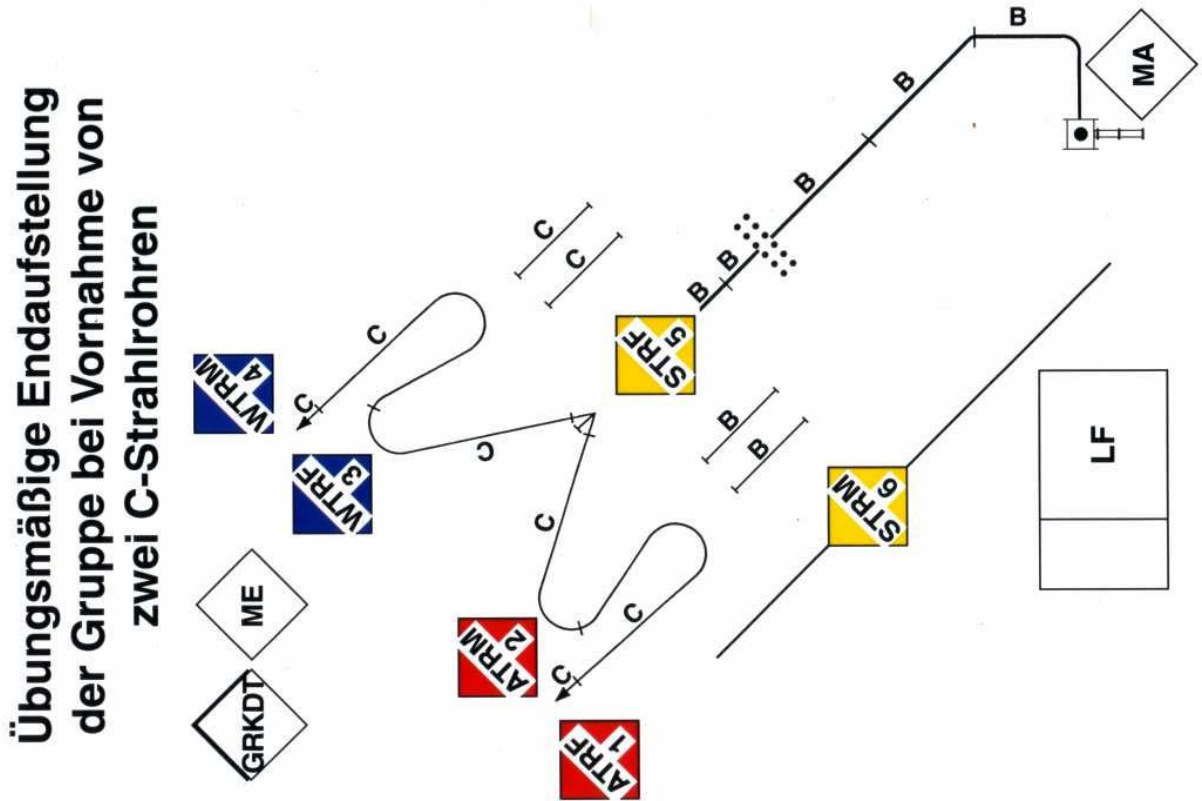


Abbildung 7: Löschangriff einer Löschgruppe

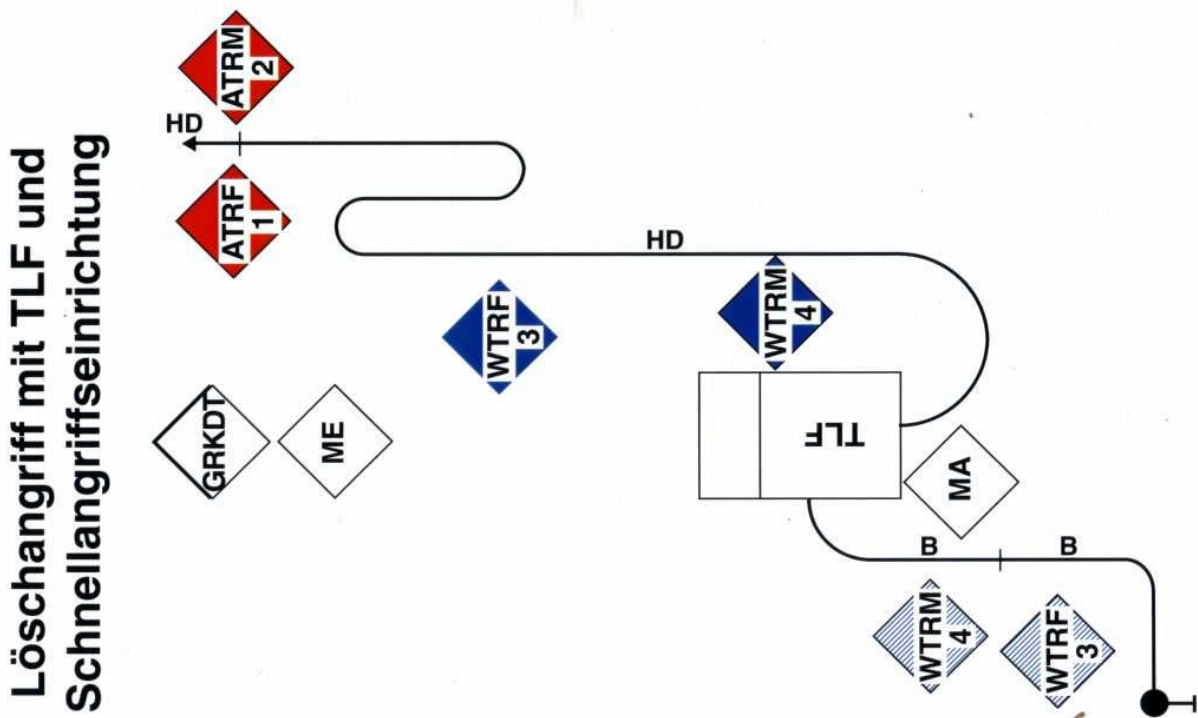


Abbildung 8: Löschangriff mit TLF und HD-Rohr

3.3 FRAGEN zum KAPITEL

Was muss ein Angriffsbefehl beinhalten und gib ein Beispiel?

Was muss ein Entwicklungsbefehl beinhalten und gib ein Beispiel?

Kann der Entwicklungsbefehl entfallen, und wenn ja wann und was passiert?

Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstrupp für den Löschangriff aus?

Bei welchem Ausgang am Verteiler schließt du die zweite Löschleitung an?

4 Das Arbeiten mit Leitern

Leitern haben in der Feuerwehr mehrere Funktionen:

- **Angriffsgerät**
- **Rettungsgerät**
- **Hilfsmittel**

4.1 LEITER als ANGRIFFSGERÄT

Hinauf: Überall dort, wo die Einsatzmannschaften (Feuerwehr, Rettung) nicht mehr über Stiegehäuser in ein Gebäude, Fahrzeug oder sonstigen Ort gelangen, benutzen wir Leitern aller Art um unseren Auftrag zu erfüllen.

Hinüber: Die Leiter wird auch dazu verwendet einen Bach oder Graben zu überwinden.

Hinunter: Auch um in Vertiefungen wie Gräben, Schächte oder Künetten zu gelangen werden Leitern verwendet.

4.2 LEITER als RETTUNGSGERÄT

Leitern werden im Notfall vor allem dazu verwendet Menschen aus Höhen (Gebäude, Fahrzeuge) und Tiefen (Gräben, Künetten) zu retten.

4.3 LEITER als HILFSGERÄT

Um z.B. Sachen und Geräte in die Höhe oder Tiefe zu tragen werden Leitern als Hilfsmittel verwendet.

4.4 ARTEN und MATERIAL von LEITERN

Leitern im Feuerwehrdienst sind im Regelfall aus **Leichtmetall (Aluminium)**. Sie werden meistens auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge offen oder in Kisten transportiert. Dabei wird der Leiterkopf in Fahrtrichtung gelagert und in Schienen mit Klammern gesichert. Im Feuerwehrwesen werden 2 Typen von Leitern verwendet:

- **Steckleitern**
- **Schiebeleitern**

4.4.1 Steckleiter

Steckleitern bestehen aus **4 Teilen**, die zusammengesteckt werden. Ein Teil hat eine Länge von 2,7m, wobei 0,6m in das nächste Leiterenteil gesteckt wird und alle zusammen eine **nutzbare Leiterlänge von 8,4m** ergeben. Die Halterungen sind mit Schnappschlössern ausgestattet.

!!!Achte darauf, dass die Schnappschlösser immer komplett einrasten!!!

Verwende maximal 4 Leiterteile! Bei mehr Leiterteilen ist deine Sicherheit nicht mehr gegeben.

Vorteile:

- Durch die kleinen Einzelteile ist sie leicht zu transportieren
- Und man kann mit ihr auch in kleine Räume einsteigen.

Nachteile:

- Begrenzte Steighöhe von 6,4m
- Sie ist nicht stufenlos verlängerbar → 2,1m-Schritte

4.4.2 Schiebeleitern

Schiebeleitern sind in der Regel **zweiteilig**, können aber auch **dreiteilig** sein. Du kennst Schiebeleitern wahrscheinlich von zu Hause.

Zweiteilige Leitern:

- **Maximale Auszugslänge: 10m.** Hängt von der maximalen Transportlänge des Fahrzeuges ab.
- Leiter wird über einen **Seilzug** (über Rollen geführt) ausgezogen.
- **Arretiert bzw. fixiert mittels Fallhaken.**

Dreiteilige Leitern:

- **Maximale Auszugslänge: 14m.**
- Werden mit **zwei Stützstangen** und einer **Niveauregulierung** ausgestattet.

!!! Achte immer darauf, dass beide Fallhaken auf einer Sprosse einrasten!!!

Vorteile:

- Besitzen gegenüber von Steckleitern eine größere Steighöhe
- Können „stufenlos“ von Sprosse zu Sprosse verlängert oder verkürzt werden.

Nachteile:

- Nicht geeignet für kleine Räume.

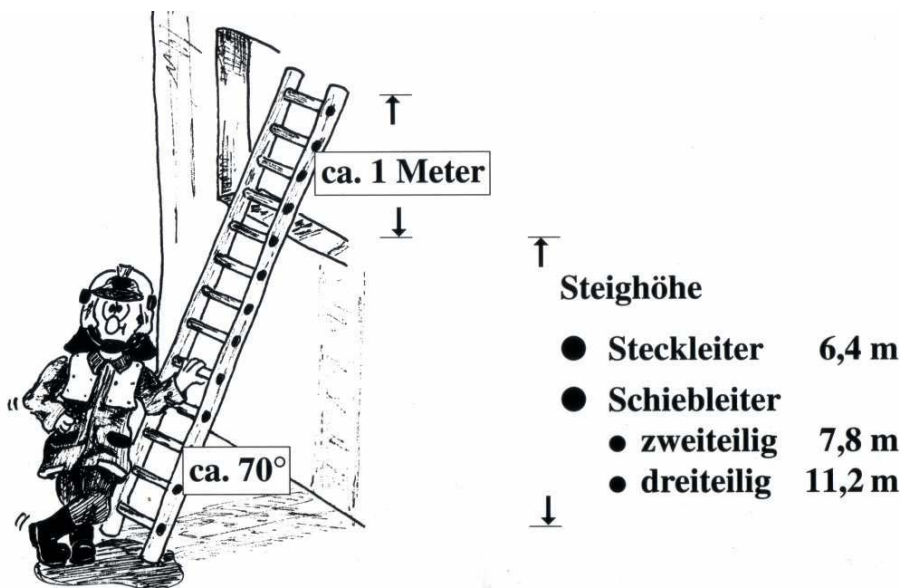
4.4.3 Steighöhe tragbarer Leitern

Abbildung 9: Steighöhe tragbarer Leitern

4.5 SICHERHEIT beim UMGANG mit LEITERN

Sehr viele Unfälle passieren beim Arbeiten mit Leitern. Zum Beispiel kann die Leiter eine elektrische Leitung streifen oder berühren. Oft sieht man dies nicht einmal. Ein weiteres Unfallmoment ist wenn die Leiter umfällt, weil der Leiterfuß nicht gesichert ist. Um Unfälle zu vermeiden müssen wir genau überlegen wo wir Leitern aufstellen, wie wir sie richtig sichern und besteigen.

4.5.1 Regeln für das Aufstellen von Leitern

- Zum **Aufstellen** einer Leiter sind **immer 4 Personen** nötig.
- Stelle den **Leiterfuß auf waagrechtan Untergrund**
- Verwende bei schrägen Unterlagen Bretter zum Unterlegen.
- Stelle die Leiter **nicht direkt vor Eingänge oder Fluchtwege**.
- Sichere mit **Warndreiecken** die Leitern gegen Anfahren und Umstoßen
- Halte den **Sicherheitsabstand gegenüber stromführenden Teilen** ein.
- Halte beim Aufziehen und Einlassen von Schiebeleitern nur die Holme fest.
- Halte einen Anstellwinkel von ca. 70° ein. Dies kannst du überprüfen:
Stelle dich mit der Seite an die Leiter und strecke den Oberarm mit angewinkeltm Unterarm zur Leiter hin. Wenn dein Ellenbogen gerade die Leiter berührt steht diese unter ca. 70°.
- Über der Einstiegstelle sollen **mindestens 3 Sprossen** (ca. 1m) frei sein, um sich sicher anhalten zu können.

4.5.2 Regeln für das Besteigen von Leitern

- Besteige eine Leiter nur mit aufgesetztem **Helm** und **gelöstem Karabiner** des Feuerwehrgurtes.
- Wenn du dich auf der Leiter nicht bewegst (auf- oder absteigen), so **sichere dich mit dem Karabiner** deines Feuerwehrgurtes an einer Sprosse
- Erfasse die Sprossen immer im **Ristgriff** (Daumen unter die Sprosse). Halte dich nicht am Holm fest.
- Besteige die Leiter nur, wenn **zwei Personen die Leiterfüße sichern**.
- Es darf immer nur eine Person auf der Leiter sein. → **Ausnahme: Bei Menschenrettung!**
- Bei Menschenrettung über Leitern **sichere die zu rettende Person immer mittels Rettungsleine** von oben



Abbildung 10: Sichern der Leiter

4.5.3 Einsteigen in Fenster

- Ergreife die oberste Sprosse
- Stelle den inneren Fuß auf die Brüstung (Fensterbrett)
- Setz dich im Reitersitz auf die Brüstung (Fensterbrett)
- Prüfe die Tragfähigkeit des Fußbodens.
- Steige erst jetzt ein.
- Achte aber auch während der Arbeit im Raum auf die Tragfähigkeit des Bodens, gekennzeichnet durch lautes Knarren und extreme Nachgiebigkeit.

4.5.4 Arbeiten auf Leitern

- **Hänge** bei jeder Arbeit auf der Leiter den **Gurtkarabiner in einer Sprosse ein**.
- Ziehe Geräte grundsätzlich mit der Arbeitsleine auf.
- Trage die **nicht gefüllte Schlauchleitung mit angekuppeltem Strahlrohr über die Schulter**, wobei das Strahlrohr am Rücken anliegt.
- **Die Schlauchleitung kann auch mit der Rettungsleine aufgezogen werden.**

4.6 Vornahme einer Leiter

- GRKDT gibt zum Beispiel den Befehl: „ART + WTR Schiebeleiter zum 1. Stock, zweites Fenster links in Stellung bringen“
- MA entriegelt und schiebt die Leiter vom Fahrzeug
- WTR übernimmt Leiterfuß
- ATR übernimmt Leiterkopf
- ATR + WTR tragen die Leiter auf den Schultern oder an den Sprossen und wenden (drehen um die Längsachse) die Leiter am Aufstellungsort.
- WTR sichert den Leiterfuß gegen wegrutschen, z.B. durch Anstellen der Füße
- ATR richtet die Leiter auf
- ATRM bedient Zugseil hinter der Leiter um die Leiter auf die gewünschte Höhe aufzuziehen
- GRKDT + ATRF Kommando für die Verlängerung der Leiter (3 Sprossen über Einstiegstelle)
- ATRM befestigt Zugseil mit Kreuzklank und einfachem Ring über zwei Sprossen.

5 Die Gruppe im technischen Einsatz

Wir unterscheiden 2 Arten von technischen Einsätzen:

- ***Technische Einsätze ohne taktische Gliederung***
- ***Technische Einsätze mit taktischer Gliederung***

5.1 ARTEN von TECHNISCHEN EINSÄTZEN

5.1.1 Technikeinsatz ohne taktische Gliederung

Dies sind Einsätze bei der **jede Feuerwehr** helfen kann:

- Hochwasser
- Auspumparbeiten in einem Keller bzw. Gebäude
- Entfernen eines Baumes
- Entfernen von Eiszapfen oder Wespennester
- Rettung von Tieren (Katze auf Baum)

Der Einsatz benötigt viele Helfer.

5.1.2 Technikeinsatz mit taktischer Gliederung

Einsätze, bei denen **Arbeiten in einer bestimmten Reihenfolge** ablaufen müssen, erfordern eine taktische Gliederung der Einsatzmannschaft.

- Rettung von Menschen nach einem Verkehrsunfall

Dabei arbeiten oft Polizei, Rettung und Feuerwehr eng zusammen. Daher muss der Einsatz von technischen Geräten abgesprochen werden. Ich muss taktisch vorgehen.

5.2 GLIEDERUNG der TECHNISCHEN GRUPPE

Die Löschgruppe gliedert sich in folgende Positionen.

- Gruppenkommandant (GRKDT)
- Maschinist (MA)
- Melder (ME)
- Rettungstrupp (RTR) [RTRF, RTRM]
- Sicherungstrupp (STR) [STRF, STRM]
- Gerätetrupp (GTR) [GTRF, GTRM]

5.2.1 Technische Gruppe mit Rüstlöschfahrzeug

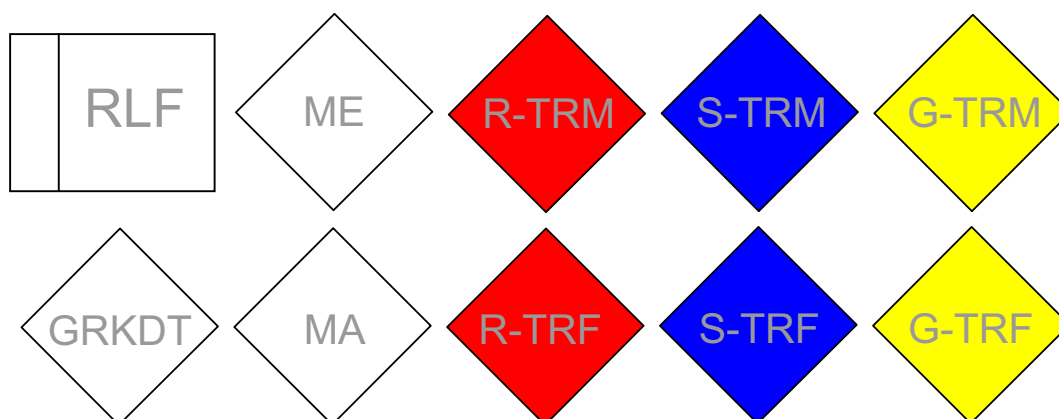


Abbildung 11: Technikgruppe mit RLF

5.2.2 Technische Gruppe mit Tanklöschfahrzeug und schwerem Rüstfahrzeug

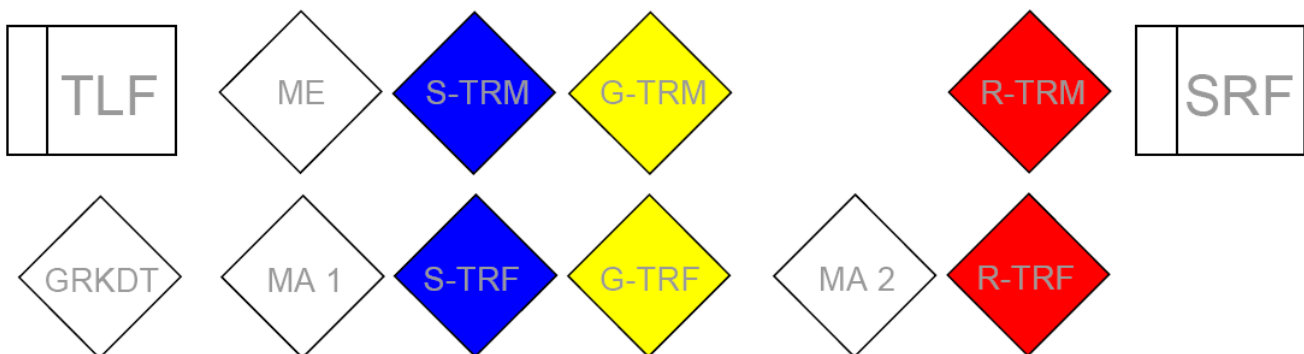


Abbildung 12: Technikgruppe mit TLF und SRF

5.3 AUFGABEN der GRUPPENMITGLIEDER

5.3.1 Der Gruppenkommandant

- **Erkundet und beurteilt die Lage** (Schadenslage)
- **Gibt** darauf hin die erforderlichen **Befehle und Kommandos**
- **Weißt die Mannschaft, Trupps und Einsatzkräfte auf der Einsatzstelle ein.**
- → Der GRKDT führt die Gruppe
- Er kann wenn es die Lage erfordert, auch Maßnahmen treffen, die in der Vorschrift nicht ausdrücklich erwähnt sind.
- Ist an keinen Platz gebunden.
- Der GRKDT hat sein **Augenmerk auf alle Umstände** zu richten, die für den Ablauf des Einsatzes von Bedeutung sein können.

Wenn eine Gruppe nicht als erste Gruppe am Einsatzort eintrifft, so hat sich der GRKDT bei der Einsatzleitung, beim Einsatzleiter, bzw. bei Einsatzkräften anderer Einsatzorganisationen (Rettung, Polizei) zu melden. Die Gruppe darf erst dann tätig werden, wenn der GRKDT einen Einsatzbefehl vom Einsatzleiter erhalten hat.

Es kann auch vorkommen, dass Kräfte ausfallen oder zu wenige da sind. In diesen Fällen oder bei besonderen Lagen bestimmt der GRKDT die Aufgabenverteilung.

**!!! Nach der Sicherung der Einsatzstelle gilt für ihn der Grundsatz:
Die Rettung von Menschen und Tieren geht vor allen sonstigen
Maßnahmen!!!**

5.3.2 Melder

Siehe Melder bei der Löschgruppe

5.3.3 Maschinist

- **Lenkt das Einsatzfahrzeug** und ist dafür auch **verantwortlich**
- Bedient und überwacht die **Pumpe, Aggregate und Geräte** mit Motoren.
- Hilft bei der **Gerätebereitstellung**

5.3.4 Rettungstrupp

- **Rettet Personen**, Tiere und Sachwerte **aus dem Gefahrenbereich** (Der Trupp beachtet dabei die Erstversorgung und Erste Hilfe).
- Setzt **lebenserhaltende Sofortmaßnahmen** (Erste Hilfe)
- Bedient die **Geräte zur technischen Hilfeleistung** (Schere und Spreizer → Hydraulisches Rettungsgerät).

5.3.5 Sicherungstrupp

- **Sichert die Einsatzstelle ab** (Sicherung der Einsatzkräfte, der betroffenen Person und Objekte): mehrfacher Brandschutz:
 - ✓ Wasser: HD-Rohr, C-Rohr, Löscheimer, Kübelspritze
 - ✓ Schaum: Mittelschaumrohr, Schwerschaumrohr
 - ✓ Pulver: Pulverlöscher der verschiedenen Kategorien
- Bringen die **erforderlichen Geräte zur Absicherung der Einsatzstelle gegen den Verkehr** in Stellung:
 - ✓ Warndreiecke
 - ✓ Faltsignale
 - ✓ Absperrband
 - ✓ Absichern mit Fahrzeugen

5.3.6 Gerätetrupp

- **Bereiten** gemeinsam mit dem Maschinisten die **nötigen bzw. befohlenen Geräte für den Einsatz** vor.
- Betreiben und **überwachen die Geräte** gemeinsam mit dem Maschinisten
- **Beleuchten die Einsatzstelle**
- Unterstützen bei Bedarf den Rettungstrupp
- Bei Brandgefahr stellt der Gerätetrupp die erforderlichen Geräte zur Brandbekämpfung bereit (wenn der Sicherungstrupp die Verkehrsabsicherung besetzt hält)

!!!Trupps, die frei werden, unterstützen die Trupps, die noch im Einsatz sind!!!

5.4 Die Befehle im technischen Einsatz

5.4.1 Entwicklungsbefehl

- **Lage** (Schadenslage, Allgemeine Lage)
- **Absicherung** (betrifft vor allem den Sicherungstrupp, GRKDT kann auch die Sicherungsgeräte anordnen)
- **Brandschutz** (zwei- oder dreifachen Brandschutz aufbauen)
- **Rettungsgeräte** (welche Geräte kommen zum Einsatz)
- **Beleuchtung – wenn nötig**
- „... zum Angriff fertig“!

5.4.2 Angriffsbefehl

- **Angriffsziel** (z.B. Rettung der eingeklemmten Person)
- **Angriffsweg** (z.B. durch die Fahrertür)
- **Angriffsmittel** (z.B. mit Spreizer und Schere)
- (evtl. Schutzmaßnahmen)
- „... vor!“

5.5 FRAGEN zum KAPITEL

Nenne die Gliederung der Gruppe im technischen Einsatz?

Nenne Beispiele, in denen taktisches Vorgehen notwendig ist?

Nenne Einsätze ohne taktischer Gliederung?

Nenne die Aufgaben des Rettungstrupps?

Nenne die Aufgaben des Sicherungstrupps?

Nenne die Aufgaben des Gerätstrupps?

Was ist das Wichtigste beim technischen Einsatz?